



SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG

Mi, 21. Dez. 2022
Do, 22. Dez. 2022
Fr, 23. Dez. 2022

19.30 Uhr
Großes Festspielhaus



WEIHNACHTS- ORATORIUM

MOZARTEUMORCHESTER SALZBURG

BACHCHOR SALZBURG

MATTHEW HALLS *Dirigent*

JULIA SOPHIE WAGNER *Sopran*

JESS DANDY *Alt*

JAMES GILCHRIST *Tenor*

PETER HARVEY *Bariton*

Matthew Halls



© Benjamin Ealovega

Mi, 21. Dez. 2022, 19.30 Uhr

Abo: Große Symphonie

Do, 22. Dez. 2022, 19.30 Uhr

Abo: Musik der Meister

Fr, 23. Dez. 2022, 19.30 Uhr

Abo: Welt der Musik

JOHANN SEBASTIAN BACH

**Weihnachtsoratorium, BWV 248,
Teile I – IV**

- Kantate I „Jauchzet, frohlocket“
- Kantate II „Und es waren Hirten in derselben Gegend“

PAUSE 20 Minuten

- Kantate III „Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen“
- Kantate IV „Fallt mit Danken, fallt mit Loben“

🕒 *Spieldauer (ohne Pause): ca. 120 Minuten*

MOZARTEUMORCHESTER SALZBURG

BACHCHOR SALZBURG

(Einstudierung: Benjamin Hartmann)

MATTHEW HALLS *Dirigent*

JULIA SOPHIE WAGNER *Sopran*

JESS DANDY *Alt*

JAMES GILCHRIST *Tenor*

PETER HARVEY *Bariton*



Weihnachtsoratorium

Das wohl bedeutendste und berührendste Oratorium zur Weihnachtszeit ist jenes von Johann Sebastian Bach. Jede der sechs Kantaten des in der Musikgeschichte ziemlich allein dastehenden, erst später unter diesem Titel zusammengefassten „Weihnachtsoratorium“ wurde um die Jahreswende 1734/35 in den jeweiligen festlichen Gottesdiensten in der Leipziger Thomaskirche uraufgeführt, also an den drei Weihnachtsfeiertagen, zu Neujahr, am Sonntag danach und zum Fest der Epiphanie. Der biblische Bericht von der Geburt Jesu ist der rote Faden, welcher die einzelnen Kantaten verbindet; erst im 19. Jahrhundert kam es zu Aufführungen des kompletten Zyklus. Seitdem ist das grandiose Werk ein fixer Bestandteil der musikalischen Weihnacht, erfüllt von tiefer Gläubigkeit und spirituellem Geist, voll kontrapunktischer Meisterschaft und barocker Glorie. Mit dem Mozarteumorchester und dem Bachchor treten an diesem Abend Salzburger Eliteensembles auf. Der englische Maestro Matthew Halls wird den atmosphärischen Abend leiten und es gastiert ein exquisites Gesangsquartett.

„Und es waren Hirten in derselben Gegend...“



Johann Sebastian Bach

* 31. März 1685 in Eisenach, Sachsen-Eisenach
† 28. Juli 1750 in Leipzig, Kurfürstentum Sachsen

Weihnachtsoratorium, BWV 248, Teile I – IV

- Kantate I „Jauchzet, frohlocket“
- Kantate II „Und es waren Hirten in derselben Gegend“
- Kantate III „Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen“
- Kantate IV „Fallt mit Danken, fallt mit Loben“

Entstehung..... 1733–1735, Leipzig
Uraufführung Weihnachten und Neujahr 1734/35,
Leipzig, Thomaskirche,
Leitung: Johann Sebastian Bach
Spieldauer ca. 2 Stunden

Jede der Kantaten des „Weihnachtsoratoriums“ wurde um die Jahreswende 1734/35 in den jeweiligen Gottesdiensten in der Leipziger Thomaskirche uraufgeführt, also an den drei Weihnachtsfeiertagen, zu Neujahr, am Sonntag danach und zum Fest der Epiphanie. Der biblische Bericht von der Geburt Jesu ist der rote Faden, welcher die insgesamt sechs Kantaten verbindet, die jede für sich, in einer Auswahl oder passend zu den einzelnen Festen, wie diesmal vor den

Weihnachtstagen, aufgeführt werden können. Erst im 19. Jahrhundert kam es zu Aufführungen des kompletten Zyklus.

Johann Sebastian Bach hat fast alle Chöre und Arien des Werks älteren weltlichen Werken entnommen und nur kleinere Abschnitte neu eingefügt. Unter den verwendeten Stücken finden sich zum Beispiel die 1733 verfassten Festkantaten für die Geburtstage der Königin und des Kronprinzen von Sachsen. Die Huldigungen für die weltlichen Herrscher wurden mit den geistlichen Texten unterlegt, also im so genannten „Parodieverfahren“, das im Barock häufig und keineswegs verpönt war. Wir dürfen annehmen, dass Bach die wertvolle Musik der Gelegenheitsstücke für die noch höhere geistliche Bestimmung retten wollte, abgesehen vom Zeitmangel, unter dem er oft litt. Durchaus glaubwürdig ist jedoch auch die Vermutung, der Thomaskantor habe etliche Erstfassungen schon im Hinblick auf die spätere sakrale Verwendung geschrieben. Dazu passt trefflich, dass der wahrscheinliche Librettist Christian Friedrich Henrici (1700-1764) nicht nur ein ganz dem blumigen Zeitstil verhafteter pietistischer Dichter mit dem Pseudonym Picander, sondern auch ein gutbürgerlicher Postkommissar und Weininspektor gewesen ist. Die Texte der Choräle wurden allerdings größtenteils dem sprachlich höher stehenden Werk des großen sächsischen Barockpoeten und Pastors Paul Gerhardt (1607-1676) entnommen.

Das Instrumentalensemble Bachs bestand aus erster und zweiter Violine, Viola und Basso continuo, bestehend aus Cello, Violone, Orgel und Fagott. Dazu kommen in jedem der Teile andere Bläser-Kombinationen sowie Pauken. In der ersten und dritten Kantate sind es die festlichen Trompeten und Pauken, in der zweiten, den Hirten gewidmeten, werden besonders die pastoralen Instrumente eingesetzt, also Flöten, Oboen und Oboen da caccia. In der vierten Kantate haben die Hörner ihren markanten Auftritt. Über die Besetzung der Gesangsstimmen herrscht in der historischen Aufführungspraxis unserer Tage keine Einigkeit. War es damals in Leipzig ein kleines Ensemble, das auch die Soli sang, oder waren es doch vier nur für die Rezitative und Arien zuständige Solistinnen und Solisten, die sich mit einem Kammerchor abwechselten? Koryphäen wie Ton Koopman vertreten die zweite Theorie, der auch unsere Aufführung folgt. Man sollte auch berücksichtigen, dass Bach etliche Briefe an den Rat der Stadt Leipzig geschrieben hat, in denen er viel mehr künstlerisches Personal verlangte, als er jemals zugestanden bekam. Das Ergebnis, das er mit beschränkten Mitteln erzielen konnte, entsprach also meist nicht ganz seinen Klangvorstellungen. Hätte er zudem einen Konzertsaal unserer Zeit zur Verfügung gehabt, so hätte er die Besetzung vervielfacht, wie es in den großen Kathedralen Italiens und Frankreichs schon seit der Renaissance üblich war.

Es mutet fast wie ein Wunder an, dass die Kantaten trotz der eigenartigen Entstehung so schlüssig alle Stimmungen der Handlung einfangen. Bachs musikalischer Jubel diene eben auch bei weltlichen Anlässen vor allem dem Lobpreis der Schöpfung. Die drei lutherischen Weihnachtsfeiertage waren in Bachs Zeit der 25., 26. und 27. Dezember. Zum ersten Tag gehört die erste Kantate, „Jauchzet, frohlocket“. Die Christenheit feiert Jesu Ankunft mit Pauken, Oboen und Trompeten, aber auch mit gefühlvollen Arien. Josef und Maria ziehen nach Bethlehem und das Kind wird geboren. Die dunklen Schatten in den folgenden Nummern sind nicht nur

Kontraste zur idyllischen Pastormusik, sie haben theologischen Hintergrund. Der Heiland, der als Mensch auf die Welt kommt, ist für den Tod als Erlöser bestimmt. Der Solobass huldigt in seiner Arie dem „großen Herrn und starken König“. Im Schlusschoral „Ach mein herzliebtes Jesulein“ verwendete Bach die 13. Strophe von Martin Luthers volkstümlichem Weihnachtslied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“.

In den folgenden Kantaten zwei bis vier wird die Weihnachtsgeschichte weiter erzählt. Die zweite Kantate, „Und es waren Hirten in derselben Gegend“, bringt dem Thema entsprechend volkstümliche Melodien; Flöten, Oboen und die Streicher bestimmen den Klang. Marias Wiegenlied, eine grandiose Jubel-Fuge der Engel mit leiser Friedensbitte und tänzerischem Hirtenlied beschließen den zweiten Festtag. Teil drei, „Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen“ (ursprünglich „Blühet ihr Linden, in Sachsen, wie Zedern!“) bringt die eigentliche Anbetung der Hirten im Stall zu Bethlehem. Trompeten und Pauken kehren zurück. Mit der festlichen Wiederholung des Jauchzens und Frohlockens schließt die erste Hälfte des Weihnachtsoratoriums. Im vierten Teil, „Fallt mit Danken, fallt mit Loben“, bestimmt für das „Fest der Beschneidung Christi“ am 1. Jänner, wird die Brücke zur Passionsgeschichte geschlagen. Im Zentrum steht die wundersame Sopranarie mit Echo und Oboen-solo „Flößt, mein Heiland, flößt Dein Namen ...“, am Ende die Bitte: „Jesu, lasse mich nicht wanken!“

Gottfried Franz Kasperek



WIR MACHT'S
MÖGLICH.

Kunst und Kultur sind eine Bereicherung für Geist und Seele. Aus diesem Grund fördert Raiffeisen etablierte Institutionen sowie junge Talente der Musik, Bühne und bildenden Kunst. So stärken wir die Region und erhalten das kulturelle Erbe Österreichs. salzburg.raiffeisen.at




SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG

So, 1. Jänner 2023

15.00 & 19.00 Uhr

Großes Festspielhaus

NEUJAHR'S KONZERT

Der Zauber Italiens

SYMPHONIEORCHESTER VORARLBERG

LEO MCFALL *Dirigent*

BENJAMIN SCHMID *Violine*

-
.....
.....
- G. ROSSINI** „Die diebische Elster“, Ouvertüre
 - N. PAGANINI** Konzert für Violine und Orchester Nr. 2
 - F. MENDELSSOHN BARTHOLDY** Symphonie Nr. 4 „Italienische“

www.kulturvereinigung.com

J. S. BACH WEIHNACHTSORATORIUM

Libretto von Picander (vermutlich),

Choraltexte von Paul Gerhardt und Martin Luther

KANTATE I

Chor

Jauchzet, frohlocket, auf preiset die Tage,
rühmet, was heute der Höchste getan!
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,
stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!
Dienet dem höchsten mit herrlichen Chören,
lasst uns den Namen des Herrschers verehren!

Rezitativ (Tenor)

Es begab sich aber zu der Zeit,
daß ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging,
daß alle Welt geschätzt würde.
Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe,
ein jeglicher in seine Stadt.
Da machte sich auch auf Jospheph aus Galiläa, aus der Stadt
Nazareth,
in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißet Bethle-
hem;
darum daß er von dem Hause und Geschlechte Davids war:
Auf daß er sich schätzen ließe mit Maria,
seinem vertrauten Weibe, die war schwanger.
Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären
sollte.

Rezitativ (Alt)

Nun wird mein liebster Bräutigam,
Nun wird der Held aus Davids Stamm
Zum Trost, zum Heil der Erden
Einmal geboren werden.
Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,
Sein Strahl bricht schon hervor.
Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen,
Dein Wohl steigt hoch empor!

Arie (Alt)

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben
Den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn!
Deine Wangen
Müssen heut viel schöner prangen,
Eile, den Bräutigam sehnlich zu lieben!

Choral

Wie soll ich dich empfangen
Und wie begeg'n ich dir?
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
Mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergötze,
Mir kund und wissend sei.

Rezitativ (Tenor)

Und sie gebar ihren ersten Sohn
und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine
Krippen,
denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Choral und Rezitativ (Chor, Bass)

Er ist auf Erden kommen arm,
Wer will die Liebe recht erhöh'n,
Die unser Heiland vor uns hegt?
Daß er unser sich erbarm,
Ja, wer vermag es einzusehen,
Wie ihn der Menschen Leid bewegt?
Und in dem Himmel mache reich
Des Höchsten Sohn kömmt in die Welt,
Weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,
Und seinen lieben lieben Engeln gleich.
So will er selbst als Mensch geboren werden.

Arie (Bass)

Großer Herr, o starker König,
Liebster Heiland, o wie wenig
Achtest du der Erden Pracht!
Der die ganze Welt erhält,
Ihre Pracht und Zier erschaffen,
Muß in harten Krippen schlafen.

Choral

Ach mein herzliebes Jesulein,
Mach dir ein rein sanft Bettelein,
Zu ruhn in meines Herzens Schrein,
Daß ich nimmer vergesse dein!

KANTATE II

Sinfonia

Rezitativ (Tenor)

Und es waren Hirten in derselben Gegen auf dem Felde
bei den Hürden,
die hüteten des Nachts ihre Herde.
Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit
des Herren leuchtet um sie,
und sie fürchten sich sehr.

Choral

Brich an, o schönes Morgenlicht,
Und lass den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,
Weil dir die Engel sagen,
Dass dieses schwache Knäbelein
Soll unser Trost und Freude sein,
Dazu den Satan zwingen
Und letztlich Friede bringen!

Rezitativ (Tenor, Sopran)

Und der Engel sprach zu ihnen:
Fürchtet euch nicht,
siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem
Volke widerfahren wird.
Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist
Christus, der Herr,
in der Stadt Davids.

Rezitativ (Bass)

Was Gott dem Abraham verheißen,
Das läßt er nun dem Hirtenchor
Erfüllt erweisen.
Ein Hirt hat alles das zuvor
Von Gott erfahren müssen.
Und muß auch ein Hirt die Tat,
Was er damals versprochen hat,
Zuerst erfüllet wissen.

Arie (Tenor)

Frohe Hirten, eilt, ach eilet,
Eh ihr euch zu lang verweilet,
Eilt, das holde Kind zu sehn!
Geht, die Freude heißt zu schön,
Sucht die Anmut zu gewinnen,
Geht und labet Herz und Sinnen!

Rezitativ (Tenor)

Und das habt zum Zeichen:
Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und
in einer Krippe liegen.

Choral

Schaut hin, dort liegt im finstern Stall,
Des Herrschaft gehet überall!
Da Speise vormals sucht ein Rind,
Da ruhet itzt der Jungfrau'n Kind.

Rezitativ (Bass)

So geht denn hin, ihr Hirten, geht,
Daß ihr das Wunder seht:
Und findet ihr des Höchsten Sohn
In einer harten Krippe liegen,
So singet ihm bei seiner Wiegen
Aus einem süßen Ton
Und mit gesamtem Chor
Dies Lied zur Ruhe vor!

Arie (Alt)

Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh,
Wache nach diesem vor aller Gedeihen!
Labe die Brust
Empfinde die Lust,
Wo wir unser Herz erfreuen!

Rezitativ (Tenor)

Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himm-
lischen Heerscharen,
die lobten Gott und sprachen:

Chor

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen.

Rezitativ (Bass)

So recht, ihr Engel, jauchzt und singet,
Daß es uns heut so schön gelinget!
Auf denn! wir stimmen mit euch ein,
Uns kann es so wie euch erfreun.

Choral

Wir singen dir in deinem Heer
Aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr,
Dass du, o lang gewünschter Gast,
Dich nunmehr eingestellt hast.

KANTATE III

Chor

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
Laß dir die matten Gesänge gefallen,
Wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
Wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
Weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!

Rezitativ

Evangelist (Tenor)
Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, spra-
chen die Hirten untereinander:
Chor Hirten
Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und die Ge-
schichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr
kundgetan hat.

Rezitativ (Bass)

Er hat sein Volk getröst',
Er hat sein Israel erlöst,
Die Hülff aus Zion hergesendet
Und unser Leid geendet.
Seht, Hirten, dies hat er getan;
Geht, dieses trifft ihr an!

Choral

Dies hat er alles uns getan,
Sein groß Lieb zu zeigen an;
Des freu sich alle Christenheit
Und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis!

Arie (Duett) (Sopran, Bass)

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen
Tröstet uns und macht uns frei.
Deine holde Gunst und Liebe,
Deine wundersamen Triebe
Machen deine Vätertreu
Wieder neu.

Rezitativ (Tenor)

Und sie kamen eilend und funden beide, Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kind gesaget war. Und alle, für die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesaget hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Arie (Alt)

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder
Fest in deinem Glauben ein!
Lasse dies Wunder, die göttlichen Werke,
Immer zur Stärke
Deines schwachen Glaubens sein!

Rezitativ (Alt)

Ja, ja, mein Herz soll es bewahren,
Was es an dieser holden Zeit
Zu seiner Seligkeit
Für sicheren Beweis erfahren.

Choral

Ich will dich mit Fleiß bewahren,
Ich will dir
Leben hier,
Dir will ich abfahren,
Mit dir will ich endlich schweben
Voller Freud
Ohne Zeit
Dort im andern Leben.

Rezitativ (Tenor)

Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten Gott um alles, das sie gesehen und gehöret hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.

Choral

Seid froh dieweil,
Dass euer Heil
Ist hie ein Gott und auch ein Mensch geboren,
Der, welcher ist
Der Herr und Christ
In Davids Stadt, von vielen auserkoren.

Chor

Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen,
Laß dir die matten Gesänge gefallen,
Wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
Wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
Weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!

KANTATE IV

Chor

Fallt mit Danken, fällt mit Loben
Vor des Höchsten Gnadenthron!
Gottes Sohn
Will der Erden
Heiland und Erlöser werden,
Gottes Sohn
Dämpft der Feinde Wut und Toben.

Rezitativ (Tenor)

Und da acht Tage um waren, dass das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genennet Jesus, welcher genennet war von dem Engel, ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward.

Rezitativ (Bass) und Choral (Sopran)

Immanuel, o süßes Wort!
Mein Jesus heißt mein Hort,
Mein Jesus heißt mein Leben.
Mein Jesus hat sich mir ergeben,
Mein Jesus soll mir immerfort
Vor meinen Augen schweben.
Mein Jesus heißet meine Lust,
Mein Jesus labet Herz und Brust.
Jesu, du mein liebstes Leben,
Komm! Ich will dich mit Lust umfassen,
Meiner Seelen Bräutigam,
Mein Herze soll dich nimmer lassen,
Der du dich vor mich gegeben
Ach! So nimm mich zu dir!
An des bittern Kreuzes Stamm!
Auch in dem Sterben sollst du mir
Das Allerliebste sein;
In Not, Gefahr und Ungemach
Seh ich dir sehnlichst nach.
Was jagte mir zuletzt der Tod für Grauen ein?
Mein Jesus! Wenn ich sterbe,
So weiß ich, dass ich nicht verderbe.
Dein Name steht in mir geschrieben,
Der hat des Todes Furcht vertrieben.

Arie (Sopran)

Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen
Auch den allerkleinsten Samen
Jenes strengen Schreckens ein?
Nein, du sagst ja selber nein. (Nein!)
Sollt ich nun das Sterben scheuen?
Nein, dein süßes Wort ist da!
Oder sollt ich mich erfreuen?
Ja, du Heiland sprichst selbst ja. (Ja!)

Rezitativ (Bass) und Choral (Sopran)

Wohlan, dein Name soll allein
In meinem Herzen sein!
Jesu, meine Freud und Wonne,
Meine Hoffnung, Schatz und Teil,
So will ich dich entzückt nennen,
Wenn Brust und Herz zu dir vor Liebe brennen.
Mein Erlösung, Schmuck und Heil,
Hirt und König, Licht und Sonne,
Doch, Liebster, sage mir:
Wie rühm ich dich, wie dank ich dir?
Ach! wie soll ich würdiglich,
Mein Herr Jesu, preisen dich?

Arie (Tenor)

Ich will nur dir zu Ehren leben,
Mein Heiland, gib mir Kraft und Mut,
Dass es mein Herz recht eifrig tut!
Stärke mich,
Deine Gnade würdiglich
Und mit Danken zu erheben!

Choral

Jesus richte mein Beginnen,
Jesus bleibe stets bei mir,
Jesus zäume mir die Sinnen
Jesus sei nur mein Begier,
Jesus sei mir in Gedanken,
Jesu, lasse mich nicht wanken!



**GENUSS IN
SCHÖNSTER FORM.**

*Und der Moment
ist deiner.*



#gasteiner

WENN SIE MEHR KULTUR AUS SALZBURG WOLLEN.

*Jeden Freitag im Schwerpunkt
„Kultur Extra“ in Ihrer Tageszeitung
und online unter [SN.at/kulturextra](https://www.sn.at/kulturextra)*



BILD: SN/ARGEKULTUR/BARTOLOMEY BITTMANN

Salzburger Nachrichten

WENN SIE MEHR WISSEN WOLLEN



MOZARTEUMORCHESTER SALZBURG

Wo immer es auftritt, begeistert das Mozarteumorchester mit seinen lebendigen und erfrischenden Aufführungen Publikum und Konzertkritik. Das Orchester von Land und Stadt Salzburg, dessen Wurzeln auf den „Dommusikverein und Mozarteum“ zurückgehen, der 1841 mit Unterstützung von Mozarts Witwe Constanze und seinen Söhnen ins Leben gerufen wurde, zählt heute rund 90 Musikerinnen und Musiker und hat sich mit seiner unverwechselbaren Klangkultur zu einem österreichischen Spitzenorchester entwickelt. Mit seinen Interpretationen der Wiener Klassik, allen voran der Werke Mozarts, feiert es weltweit außergewöhnliche Erfolge. Als erstes Orchester nach den Wiener Philharmonikern wurde es für diese Leistung 2016 mit der Goldenen Mozart-Medaille ausgezeichnet.

Namhafte Chefdirigenten wie Leopold Hager, Hans Graf, Hubert Soudant, Ivor Bolton und zuletzt Riccardo Minasi haben das Mozarteumorchester in den letzten Jahrzehnten entscheidend geformt. Constantinos Carydis, Andrew Manze, Roberto González-Monjas, Jörg Widmann und Ehren-

dirigent Ivor Bolton sind dem renommierten Klangkörper als ständige Gastdirigenten in besonders enger Weise verbunden. Mit seinen eigenen Konzertserien in der Stiftung Mozarteum, dem Großen Festspielhaus sowie seit 2020 im eigenen Orchesterhaus bereichert das Orchester die Kulturlandschaft Salzburgs.

Bei den Salzburger Festspielen nimmt das Mozarteumorchester vor allem mit seinen Mozart-Matineen seit mehr als 90 Jahren alljährlich eine wichtige Rolle ein. Darüber hinaus spielt das Orchester Konzerte im Rahmen der Salzburger Mozartwoche sowie als Partner der Salzburger Kulturvereinigung. Im Salzburger Landestheater ist das Mozarteumorchester ganzjährig in Musiktheater-Vorstellungen zu erleben. Hinzu kommen regelmäßige Gastspiele in Europa, Asien, Nord- und Südamerika. Das vielseitige, nahezu alle Musikepochen umfassende Schaffensspektrum ist in einer eindrucksvollen und mehrfach mit Preisen ausgezeichneten Diskografie dokumentiert.



BACHCHOR SALZBURG

Der Bachchor Salzburg gehört zu den führenden österreichischen Vokalensembles und feierte bei den Salzburger Festspielen zu Ostern, Pfingsten und im Sommer umjubelte Erfolge. Er ist fester Partner der Mozartwoche, Gastspiele führten ihn zu Festivals in ganz Österreich sowie nach Frankreich, Italien, Griechenland, Spanien, Deutschland und in die Türkei. Seit 2011 trat er für die Salzburger Kulturvereinigung mit Händels „Messiah“, Verdis „Messa da requiem“, Haydns „Schöpfung“, Beethovens 9. sowie Mahlers 3. Sinfonie auf.

Dank seiner variablen Besetzung und stilistischen Flexibilität kann sich der Bachchor Salzburg einem vielfältigen Repertoire von der Renaissance über die Oratorien aus Barock, Klassik und Romantik bis zu Werken des 20. Jahrhunderts widmen. Mit Uraufführungen zeitgenössischer Musik fand er internationale Beachtung. 2019 begründete der Bachchor seine eigene Konzertreihe CHORAGE®, in der die Vokalmusik einen Schwerpunkt bildet. A cappella umfasst das Repertoire über fünf Jahrhunderte: So beeindruckte der Chor mit Aufführungen von Tallis' 40-stimmiger Motette „Spem in alium“ ebenso wie mit Werken von Ligeti und Furrer.

Der Bachchor Salzburg ist unter herausragenden Dirigenten und renommierten Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, dem Mozarteumorchester und der Camerata Salzburg, RSO Wien und der Staatskapelle Dresden aufgetreten. Eine wiederholte Zusammenarbeit verbindet den Chor mit Ivor Bolton, Gianluca Capuano, Adam Fischer, Kirill Petrenko, Ingo Metzmacher, Andrés Orozco-Estrada, Matthew Halls und Christian Thielemann.

Seit März 2022 ist Benjamin Hartmann Künstlerischer Leiter des Bachchors.

© Andreas Hechenberger



MATTHEW HALLS *Dirigent*

Matthew Halls ist der designierte Chefdirigent der Tampere Philharmoniker und folgt damit Santtu-Matias Rouvali nach. In diesem Herbst dirigierte er Bruckners Siebte Symphonie in Tampere, bevor er sein Debüt beim Minnesota Orchestra, dem Orchestre de chambre de Paris und dem Antwerp Symphony Orchestra gibt und seine langjährige Partnerschaft mit dem Mozarteumorchester Salzburg, dem Houston Symphony und dem Indianapolis Symphony fortsetzt. Darüber hinaus kehrt Matthew zu den Wiener Symphonikern und dem Finnish Radio Symphony zurück - letzteres für sein drittes Projekt seit November 2019.

Regelmäßig gastiert Matthew unter anderem beim Cleveland Orchestra, Seattle Symphony, Iceland Symphony, Toronto Symphony und Los Angeles Chamber Orchestra. Zu den jüngsten Höhepunkten zählen Mahlers „Auferstehungs“-Sinfonie in Toronto, die US-Premiere von James MacMillans Vierter Sinfonie mit dem Pittsburgh Symphony Orchestra (Matthew hat zuvor die Weltpremiere von MacMillans European Requiem dirigiert) und sein Debüt beim Chicago Symphony Orchestra. Aufgrund seiner Erfahrung mit historischen Aufführungen war Matthew einer der ersten Gastdirigenten von Nikolaus Harnoncourts Concentus Musicus Wien. Zu seiner Diskographie gehören Bachs Cembalokonzerte dirigiert vom Klavier, die Erstein spielung von Händels Parnasso in Festa und Bachs Oster- und Himmelfahrtsoratorien. Im Theater reicht sein Repertoire an Opern von Händels Ariodante bis zu Puccinis Madama Butterfly.

© Benjamin Ealovega

Biografien

JULIA SOPHIE WAGNER *Sopran*



Als Spezialistin für das oratorische Werk von J. S. Bach hat sich die Sopranistin Julia Sophie Wagner schnell einen Namen gemacht. Neben Konzertreisen durch Südamerika, Asien und Europa gemeinsam mit Helmuth Rilling und den Ensembles der Bachakademie Stuttgart verbindet sie vor allem mit dem Leipziger Thomanerchor und dem Gewandhausorchester seit vielen Jahren eine enge musikalische Freundschaft. 2021 wurde sie in das Direktorium der Neuen Bachgesellschaft e.V. berufen, beim Bachfest Leipzig ist sie seit vielen Jahren immer wieder eingeladen, sowohl als Solistin mit verschiedenen Ensembles, als auch mit eigenen Programmen: Nach der Uraufführung bei den Thüringer Bachwochen 2021 wird das von ihr konzipierte Bach-Requiem „ET LUX.“ mit neu verfassten Texten des Leipziger Lyrikers Thomas Kunst im kommenden Jahr unter anderem im Bachfest Leipzig wieder zu erleben sein.

Zusätzlich sind es die großen klassischen und romantischen Oratorien, mit denen die Sopranistin besonderen Erfolg hat. Presse und Publikum gleichermaßen loben ihre Auftritte mit dem Münchener Kammerorchester (Mendelssohn Lobgesang), der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken (Brahms Requiem) oder dem RTVE Madrid (Haydn Schöpfung), sowie ihre Interpretationen der Sopranpartien in seltener gespielten Werken wie „das Paradies und die Peri“ oder „Christus am Ölberge“ von Ludwig van Beethoven.

Ihre umfangreiche Diskographie mit Lied-CDs aus Klassik, Romantik und Moderne, mit Hauptpartien verschiedener Opern sowie mit Vokalwerken von Bach bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen, Radioaufnahmen, sowie Video- und auch Dokumentarfilmproduktionen zeigen ihre Vielseitigkeit und ihre große stimmliche und stilistische Bandbreite. Auf der Opernbühne ist sie momentan unter anderem als Pamina in Mozarts „Zauberflöte“ an der Oper Leipzig zu erleben, nachdem sie dort in der vergangenen Spielzeit unter anderem als „Friederike“ in Gerd Kühns „Paradiese“ (UA) auf der Bühne stand.

Als leidenschaftliche Kammermusikerin singt sie sowohl klassische Liederabende u. a. an der Seite des Pianisten Eric Schneider, als auch regelmäßig im Bereich der Avantgarde und der zeitgenössischen Musik, oft gemeinsam mit Steffen Schleiermacher und dem Ensemble Musika Nova.

© Julia Sophie Wagner



SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG



Sa, 31. Dez. 2022

16.00 & 19.30 Uhr

SZENE Salzburg

SYLVESTER GALA

**In der Nacht ist
der Mensch nicht gern alleine**

DAS BALLASTSTOFFORCHESTER

EGON ACHATZ *Musikalische Leitung*

EVA HINTERREITHNER *Gesang*

MARKUS OBEREDER *Gesang*

DANIEL STRASSER *Gesang*

HELMUT ZEILNER *Gesang*

© Shutterstock/oatowa/Aleutic

www.kulturvereinigung.com



JESS DANDY *Alt*

Die Altistin Jess Dandy aus Cumbria, England war in der Kategorie „Junge Künstlerin“ für den Royal Philharmonic Society Award nominiert und wurde für ihr samtig-klingendes Timbre und ihre künstlerische Reife von bemerkenswerter Klarheit gelobt.

In der Saison 2022/23 wird Jess Dandy die „Matthäuspassion“ mit dem Concertgebouw Amsterdam, den „Messias“ mit der Welsh National Opera und der Academy of Ancient Music sowie Bachs „Weihnachtsoratorium“ mit dem Mozarteumorchester Salzburg auführen. Außerdem wird sie eine neue Oper „All Seas“ von Josephine Stephenson an der Opéra Grand Avignon uraufführen und für „Serenade to Music“ mit dem Nash Ensemble in die Wigmore Hall zurückkehren.

Auf der Konzertbühne ist Jess mit dem Orchestre révolutionnaire et romantique, The English Concert, Florilegium, Minnesota Symphony Orchestra, Kitchener-Waterloo Symphony Orchestra, BBC National Orchestra & Chorus of Wales, The Academy of Ancient Music, The Dunedin Consort, BBC Symphony Orchestra und Les Arts florissants aufgetreten und hat mit Dirigenten wie Sir John Eliot Gardiner, Harry Bicket, Trevor Pinnock, John Butt William Christie, Kristian Bezuidenhout und Stephen Layton zusammengearbeitet.

Zu den Höhepunkten der Saison 21/22 gehörten Händels „Fernando“ mit der Opera Settecento, „Mahler 2“ mit dem Kitchener-Waterloo Symphony Orchestra, „Sea Pictures“ mit dem BBC Philharmonic, „Mahler 8“ mit dem Minnesota Symphony Orchestra, Bradamante in Vivaldis „Orlando Furioso“ am Teatro Real Madrid und die Seine Musicale Paris; „Messiah“ mit dem Hallé, der Britten Sinfonia und dem Royal Liverpool Philharmonic; sowie Jess' Rückkehr in die Wigmore Hall für eine neue Auftragskomposition von Huw Watkins und einen Soloabend.

© Clare Park



JAMES GILCHRIST *Tenor*

Der Tenor James Gilchrist begann sein Berufsleben als Arzt und wandte sich 1996 ganz der Musik zu. Sein umfangreiches Konzertrepertoire hat ihn in die großen Konzertsäle der Welt geführt, wo er mit namhaften Dirigenten wie Sir John Eliot Gardiner, Sir Roger Norrington, Bernard Labadie, Harry Christophers, Harry Bicket, Masaaki Suzuki und Richard Hickox auftrat.

Als Meister der englischen Musik hat er Britten's Church Parables in St. Petersburg, in London und beim Aldeburgh Festival aufgeführt, Nocturne mit dem NHK Symphony in Tokio und War Requiem mit dem San Francisco Symphony und dem Bundesjugendorchester Deutschland. Zu den jüngsten Höhepunkten zählen die Rolle des Rev. Adams in Britten's Peter Grimes in Deborah Warners preisgekrönter Inszenierung am Teatro Real in Madrid und sein Debüt am Royal Opera House, Covent Garden, sowie Auftritte mit der Bergen Philharmonic und Edward Gardner beim Edinburgh International Festival, in der Royal Festival Hall, in Grieghallen und an der Den Norske Opera.

Zu den weiteren Höhepunkten zählen Haydns Schöpfung in einer szenischen Produktion mit der Garsington Opera und dem Ballet Rambert sowie später mit dem Dallas Symphony Orchestra, Elias mit den Göteborgs Symfonikern und Masaaki Suzuki und die Rückkehr an das King's College, Cambridge, um die Matthäuspassion im Rahmen von Stephen Cleobury's letzter Osterwoche als Musikdirektor aufzuführen. Bachs Weihnachtsoratorium sowie die Johannes- und die Matthäusp passion stehen im Mittelpunkt seines Programms, und er wird als der vielleicht beste Evangelist seiner Generation gefeiert.

Zu den Höhepunkten der Saison 22-23 gehören eine Europatournee mit dem Bach Collegium Japan, auf der er Bachs h-Moll-Messe und ein Programm mit Kantaten aufführt, die Johannespassion mit dem Tafelmusik Baroque Orchestra in Toronto sowie Liederabende beim Oxford Lieder Festival, Leeds Lieder, Tunbridge Wells International Music Festival und Cambridge Early Music Festival.

© Patrick Allen



PETER HARVEY *Bariton*

Die Diskographie des britischen Baritons Peter Harvey umfasst über 150 Aufnahmen von Werken aus acht Jahrhunderten, mit einem Schwerpunkt auf dem Hochbarock. Als einer der führenden Interpreten der Werke Bachs verbindet ihn eine enge Beziehung mit der J.S. Bachstiftung St. Gallen. Neben ausgewiesenen Alte Musik-Spezialisten wie John Eliot Gardiner, Philippe Herreweghe, Masaaki Suzuki, Christophe Rousset, Hervé Niquet, Ton Koopman, John Butt, Paul McCreesh und zu deren Lebzeiten Größen wie Gustav Leonhardt und Michel Corboz, gab er Bachs Werke auch mit Klangkörpern wie dem Boston Symphony Orchestra/Bernard Haitink, dem Orchestre symphonique de Montréal/Kent Nagano, den Rotterdamer Philharmonikern/Lahav Shani, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und den Osloer Philharmonikern/beide mit Herbert Blomstedt zum Besten.

Neben dem deutschen und englischen Barock hat Peter Harvey sich auch einen Namen für seine Aufnahmen des französischen Barockrepertoires gemacht, sowie mit späteren Werken wie seinen preisgekrönten Aufnahmen von Haydns Schöpfung und Faurés Requiem. Aktuell zählen zu seinen Kollaborationen u.a. Hans-Christoph Rademann/Internationale Bachakademie, Lars Ulrik Mortensen/Concerto Copenhagen, Iván Fischer/Budapest Festival Orchestra, Matthew Halls/Mozarteumorchester Salzburg und Richard Egarr/Scottish Chamber Orchestra.

© Patch Harvey


SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG



ab €69

3 Orchesterkonzerte Ihrer Wahl im Großen Festspielhaus

18./19. Jänner	Wiener Symphoniker
8./9./10. Februar	ORF Radio-Symphonieorchester Wien
22./23./24. Februar	Belgian National Orchestra
19./20./21. April	Mozarteumorchester Salzburg
10./11./12. Mai	Deutsche Radio Philharmonie

IMPRESSUM

EHRENAMTLICHES PRÄSIDIUM

Präsident..... Mag. Hans Schinwald
Vizepräsidenten..... Dr. Willfried Kaforka, Mag. Hilla Lindhuber

LEITUNG

Künstlerische Leitung..... Mag. Thomas Heißbauer, M.A.
Kaufmännische Leitung..... Mag. Josefa Hüttenbrenner

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO..... Mag. Hanna Bürgschwendtner

PRESSE & PR, MARKETING..... Mag. Simon Kerschner
Mag. Marlene Leberer (Karenz)

SOCIAL MEDIA..... Johanna Rehl, B.A.

GRAFIK..... Laura Wolfesberger

TICKETING, ABONNENTENBETREUUNG..... Mag. Simon Kerschner,
Angelika Galler, Gerlinde Majnik,
Johanna Rehl, B.A.

SUBVENTIONSGEBER..... Stadt und Land Salzburg

PROGRAMMHEFT

Gestaltung/Satz..... Laura Wolfesberger
Einführungstexte..... Gottfried Franz Kasperek
Preis..... € 2,50

Die Einführungstexte sind Originalbeiträge für dieses Programmheft. Im Falle von Foto-, Fernseh- oder Videoaufnahmen durch die Salzburger Kulturvereinigung oder berechnigte Dritte erklärt sich der Besucher mit eventuell entstehenden Aufnahmen seiner Person und der damit verbundenen Verwertung einverstanden. Bild- sowie Tonaufnahmen während des Konzerts sind untersagt. Programm- und Besetzungsänderungen, Fehler und Irrtümer vorbehalten.



MUSIKHAUS
Lechner

SCHLAG-, TASTEN-, SAITENINSTRUMENTE
SCHLAGWERKVERLEIH
HARMONIKAFACHWERKSTÄTTE
BLASINSTRUMENTEERZEUGUNG
TON-LICHT-VIDEO-BÜHNE-
VERANSTALTUNGSTECHNIK

2x in Bischofshofen
06462 3518 - www.musik-lechner.com

DrehPunktKultur

Die Salzburger Kulturzeitung im Internet

„Einem Wirbelwind gleich stürmte Radulović durch die ihm
im *Allegro vivacissimo* vorgegeben virtuos Passagen.“

Horst Reischenböck über das Konzert mit Nemanja Radulović und dem
Orchestre National de Lille unter der Leitung von Alexandre Bloch.

November 2022

Salzburgs Kulturgeschehen auf den Punkt gebracht.
Täglich aktuell ab 14 Uhr im Netz. www.drehpunktkultur.at

Öffentliche Subventionsgeber



STADT : SALZBURG

Hauptsponsor



Partner



Salzburger Nachrichten



**SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG**

INFOS & TICKETS:

Waagplatz 1a (Innenhof Traklhaus) | 5020 Salzburg

Mo–Fr, 9.00–16.00 Uhr | +43 (0)662 845346

info@kulturvereinigung.com | www.kulturvereinigung.com





SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG



FREIER VERKAUF

30%

für Abonnenten

Do, 19. Jänner 2023

19.30 Uhr

Großes Festspielhaus

WIENER SYMPHONIKER

PABLO HERAS-CASADO *Dirigent*

**Brahms
Symphonien 1 + 2**